

Die vielen Facetten einer betrogenen Frau

Beim Stück „Männer und andere Irrtümer“ schlüpft die Darstellerin Petra Sinzinger aus Tittmoning in 20 Rollen

Von Hannelore Bohm

Oberndorf. Man kennt sie, die Tittmoningerin Petra Sinzinger. Ihre „Biene Maja“ ist unvergesslich. Und bei Kabaretts in der näheren und weiteren Umgebung ist sie eine gern gesehene Mitwirkende. Aber sie hat mehr drauf. Das beweist sie zurzeit bei den „Grenzgängern on stage“ auf der Bühne im „Kultur-House“ Main Bar in Oberndorf.

Es ist sicher anstrengend für Petra Sinzinger, das Stück „Männer und andere Irrtümer“, eine Komödie von Michèle Bernier und Marie Pascale Osterrieth, auf die Bühne zu zaubern. Sie steht dabei fast zwei Stunden allein auf der Bühne und zieht alle Register ihres Könnens. Es ist ja auch so eine Geschichte: Da entdeckt so ein im häuslichen Einerlei vor sich hin zockender Aktiv-Ferngucker, dass er noch sehr attraktiv wäre - denkt er jedenfalls, zumal seine sehr junge Büromitarbeiterin ihn anhimmelt. Er ist ihr Märchenprinz. Wäre doch gelacht, wenn da nicht was zu machen wäre ...

Die „hinterbliebene betrogene Ehefrau“ steht desillusioniert da. Da hat sie ihm jahrzehntelang



Regisseur Dieter Bommer freut sich mit Petra Sinzinger über den Erfolg. Das Stück „Männer und andere Irrtümer“ ist eine Eigenproduktion der „Grenzgänger on stage“.
- Foto: Hannelore Bohm

Haus und Heim gemütlich gemacht, ihn bekocht, umsorgt, geliebt, über seine Marotten hinweggesehen - und nun das. Dabei war früher alles anders. Er brachte Blumen mit, führte sie aus, war zärtlich. Kein Wunder, dass für die

Betrogene eine Welt zusammenbricht. Was tun? Ihn erschießen? Weinen, toben, brüllen? Zärtlich turteln und Verständnis zeigen für einen Mann in der Midlifecrisis, um ihn so zurückzugewinnen? Oder sich frustriert mit Nutella

und Chips vollstopfen? All das macht dann Petra Sinzinger bravourös auf der zweckmäßig spärlich bestückten Bühne.

Da flitzt die Mimin mal links, mal rechts um ein Sofa, steht dahinter, wälzt und flätzt sich darauf, kuriert ihre Kopfschmerzen, die sie sich mit Alkohol eingehandelt hat, verzieht und zerknautscht ihr Gesicht ... Aber dann - pling - erscheint sie mit Krone und Zauberstab, zart säuselnd auch als Fee, die ihren Märchenprinzen anhimmt, magisch beleuchtet, eine amüsante Idee des Regisseurs.

Und auch das bekommt die Petra hin und amüsiert die Zuschauer mit ihrer Wandelbarkeit. Sie hat aber noch weitere Charaktere darzustellen: Wie das so ist bei einer Beziehungskiste, reden auch andere mit - zum Beispiel die Freundinnen. Die sind ebenfalls ganz unterschiedlich - eine Möglichkeit für Petra Sinzinger, in wieder andere Rollen zu schlüpfen. Es erscheinen kühle Charaktere, esoterisch angehauchte, verständnisvolle, abgebrühte Frauen mit guten Ratschlägen, flugs mal links, mal rechts „hingezaubert“, in Mimik, Gestik, Stimme. Ein Feuerwerk der Einfälle. Und weil bei

der Geschichte nicht nur Frauen, sondern auch Männer vorkommen, spielt Petra Sinzinger die auch gleich mit: Den Ehemann daheim, den sie rauswirft, „Nachfolger“, die sie auf Anraten ihrer Freundinnen ausprobiert, frühere Schulfreunde, die sie anruft. Sie flötet und raspelt Süßholz, entdeckt Gemeinsamkeiten, die sie hervorholt, um neue Beziehungen aufzubauen und empört schnell wieder abzubrechen, wenn der andere Teilnehmer von seinem Freund in Salzburg erzählt, mit dem er zusammenlebt. Ja, so sind sie halt die Männer, nicht leicht zu verstehen, besonders die, die immer mit „i woäß net“ antworten, das aber in vielfältiger Betonung. Die Petra macht's deutlich an diesem Premierenabend. Das Publikum ist begeistert, und es gibt sogar Bravorufe.

Das Stück „Männer und andere Irrtümer“ kommt aber noch mehrfach zur Aufführung und zwar immer mittwochs: am 7. und 21. Februar sowie am 7. und 13. März, jeweils um 19.30 Uhr. Karten können von montags bis samstags von 16 bis 19 Uhr reserviert werden, 0043-6766673977. Restkarten gibt es auch an der Abendkasse.

... schlüge hinweg